

GARTENKÜNSTLER

16

Innere Stadt, Leopoldstadt, Landstraße, Hietzing | Volksgarten, Burggarten, Augarten, Belvederegarten, Schlosspark Schönbrunn

Eigentlich ist es ja streng verboten, Pflanzen in öffentlichen historischen Gärten zu beschneiden oder gar auszureißen – außer man ist einer der freiwilligen Helfer in den Bundesgärten.

Die ehemalige ORF-Journalistin Eva Klimek und die Direktorin der Österreichischen Bundesgärten, Brigitte Mang, verbindet eine Leidenschaft: historische Gärten und deren Erhaltung. Immerhin 290 Hektar mit über 170 000 Pflanzenarten umfassen die Österreichischen Bundesgärten, vom Volksgarten über den Burggarten und Augarten bis hin zum Belvederegarten und dem Schönbrunner Schlosspark. Da fällt viel Arbeit an: Unkraut muss gejätet werden, Blumen gehören gesetzt, Rasenkanten müssen erneuert und Rosen zurückgeschnitten werden. Einerseits muss die Direktorin aus budgetären Gründen mit immer weniger Personal auskommen, andererseits gibt es aber unzählige Menschen mit unbändiger Gartenlust, denen meist das passende Stückchen Erde fehlt. Gemeinsam beschlossen Eva Klimek und Brigitte Mang deshalb, den bereits 1998 für denkmalschützerische Aufgaben gegründeten Verein Schatzhaus Österreich für dieses Projekt einzusetzen. Seit Mai 2015 können Gartenliebhaber mehrmals wöchentlich unter fachkundiger Anleitung bei der Bewahrung der Bundesgärten mithelfen.

Die Hobbygärtner erhalten dabei Einblick in die hohe Kunst der Bepflanzung von über dreihundert Jahre alten Barockgärten, werden über verborgene Geheimnisse in den Parkanlagen informiert und schließen darüber hinaus neue Freundschaften. Die Gruppe ist international und generationenübergreifend zusammengesetzt. Die Ehefrau eines Diplomaten aus Sibirien gärtner gemeinsam mit einer jungen Frau aus Gambia, ein Student arbeitet an der Seite einer Pensionistin. Und jede Woche kommen neue Mitglieder dazu.

66

Die Motivation mitzumachen ist dabei ganz unterschiedlich: Manche suchen ein neues Hobby an der frischen Luft, andere wollen Ausgleich zu ihrem Job, einige wollen dazu beitragen, dass ihre Stamm-Laufstrecke weiter-



Rosen im Volksgarten

16

hin durch gepflegte Parkanlagen führt, und schließlich verbindet mancher zivilgesellschaftliches Engagement schlicht mit Vergnügen. Mitmachen kann jeder, Vorkenntnisse sind nicht notwendig. In jedem Garten erwarten die Freiwilligen andere Herausforderungen, jeder Park ist ein Kunstwerk aus lebender Materie und braucht individuelle gärtnerische Pflege.

Alpengarten

Hinter dem Barockschloss **Belvedere** liegt der **Alpengarten** verborgen. Auf 2500 Quadratmetern wachsen rund 4000 Pflanzen. Ursprünglich war der Alpengarten in Schönbrunn, 1865 wurde er in den ehemaligen Küchengarten Prinz Eugens verlegt. Während des Ersten und Zweiten Weltkrieges litt der Garten, der Pflanzenbestand sank auf 500 Sorten und nach 1945 weideten zwischen den Felsengruppen Pferde und Kühe. Doch seit 1949 wird der Garten wieder gepflegt und gehegt.

Heute ist der größte Feind der Pflanzen das Unkraut. Zwischen schwarzvioletter Akelei, Glockenblume, Hungerblümchen und dem Nordischen Drachenkopf zwängen sich ungewünschte Potentillae, Farne und Wicken durch. Der Kampf gegen das Unkraut hört nie auf, daher freuen sich die Gärtner über die Freiwilligen, die ihnen jede Woche bei der Pflege dieses grünen Kunst- und Kulturerbes zur Seite stehen. Im Herbst werden auch die geernteten Samen für das Projekt des Internationalen Samenaustausches verpackt und etikettiert.

Volksgarten

An zwei Vormittagen gibt es für Gartenliebhaber die Möglichkeit, das berühmte **Rosarium des Volksgartens** zu bearbeiten: Mit den Bundesgärtnern können Rosen beschnitten, Unkraut gezupft und so die Geometrie des Gartens erhalten werden. Arbeit gibt es genug. Immerhin rund 3300 Rosenstöcke wollen gepflegt sein, zu tun gibt es viel von Frühjahr bis Herbst: Stöcke werden ausgepackt, vorgezogene Pflanzen gesetzt und von Unkraut freigehalten. Vor dem Winter werden die Pflanzen mit Jutesäcken verpackt.

Bei der Tätigkeit lernen die Unkrautjäger nicht nur viel über Gartenpflege, sondern hören auch Geschichten wie die der „Renner-Rose“: Als 1999 das Geburtshaus des früheren Bundespräsidenten Karl Renner in Mähren abgerissen wurde, sollte auch ein alter Rosenstrauch entfernt werden. Der damalige Bundesgärten-Direktor machte sich sofort auf den Weg nach Untertannowitz, um die damals schon achtzig Jahre alte Rose zu retten. Heute blüht die Renner-Rose beim Eingang des Volksgartens, direkt gegenüber der Präsidentschaftskanzlei.

68

Bundesgärten-Backstage

Für jene, die die Gärten lieber anschauen, anstatt mitzuarbeiten, bieten die Bundesgärten zahlreiche Führungen an, etwa im **Belvederegarten**. Hinter hohen Hecken ist hier der Kammergarten zu finden, der von Prinz Eugen ursprünglich als sein intimer Privatgarten errichtet wurde. Mehrmals jährlich kann man im Rahmen einer Führung mit der Direktorin der Österreichischen Bundesgärten zwischen den Blumenensembles und den Bosketten lustwandeln und erfährt dabei die kleinen Geheimnisse eines Gartenkunstwerkes.

Auch im **Augarten**, einem der Lieblingsgärten der Wiener, bieten Gärtnermeister spezielle Führungen an. Im Schatten der Flaktürme zwängen sich Besucher durch verborgene Heckengänge und erfahren, was es mit Jagdachsen und dem ehemaligen Giftbunker (wo sich heute das Lokal „Die Bunkerei“ befindet) auf sich hat. Man lernt die wechselvolle Geschichte des Augartens kennen und entdeckt im scheinbar Altbekanntem Neues, Elemente außergewöhnlicher Gartengestaltung, die einem Laien normalerweise wohl verborgen bleiben.

Info

Verein Schatzhaus Österreich: Mitglied kann jeder werden, der über 18 Jahre alt ist, eine Sozialversicherung hat und bereit ist, mindestens ein halbes Jahr lang zwölf Stunden monatlich mitzuarbeiten. Mitgliedsbeitrag (inkl. Versicherungsschutz: 20 €/Jahr). Ebenso freut sich der Verein über fördernde Mitglieder. www.schatzhaus-oesterreich.at
Informationen zu den jederzeit individuell buchbaren Führungen (ab 10 Personen): www.bundesgaerten.at

69